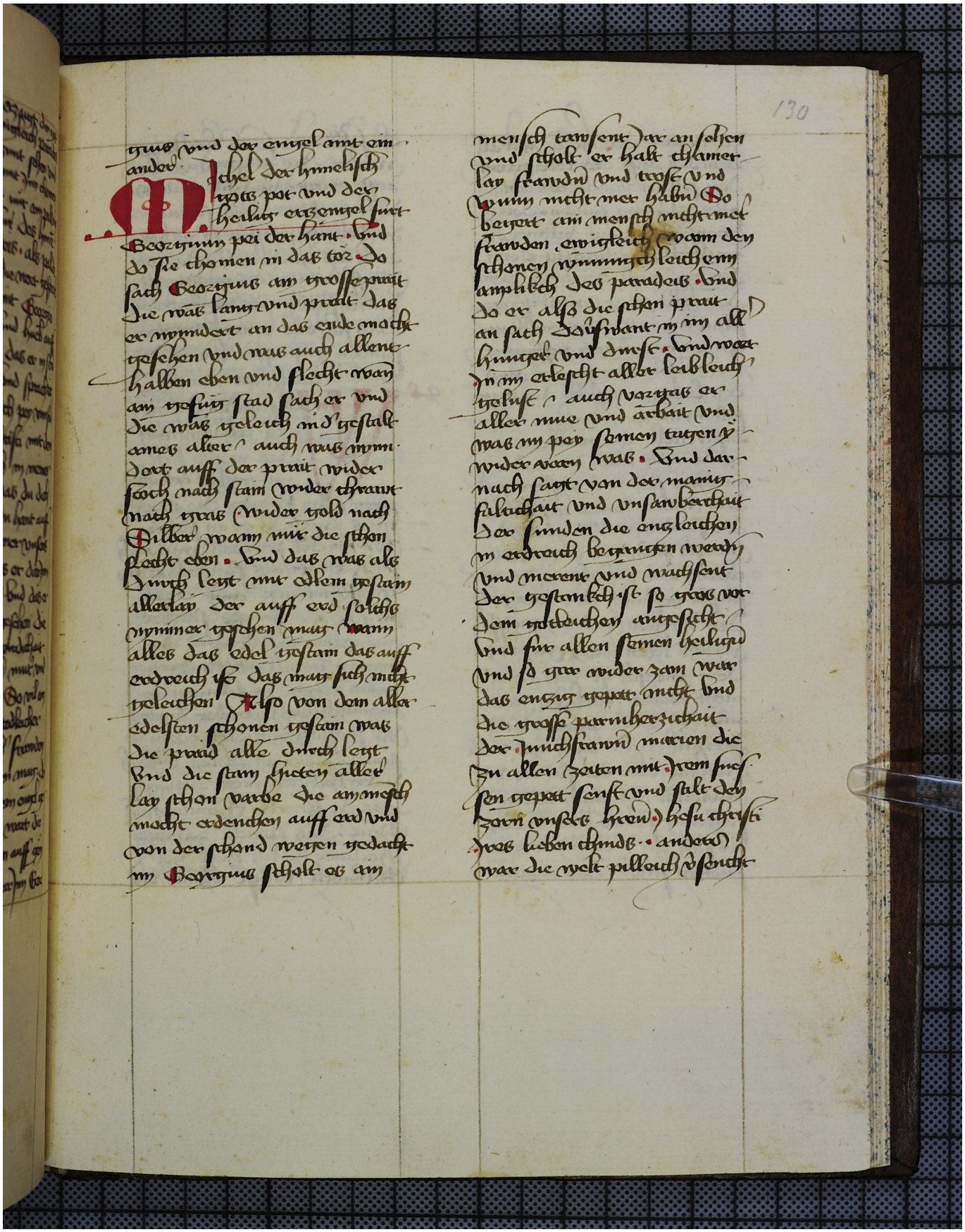
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



130

gnus vnd der engel amt ein
ander. Michel der himelisch
gots pot vnd der
heilig erzengel furt
Georgium pei der hant. vnd
do sie chomen in das tor. do
sach Georgius am trosse prait
die was lanng vnd prait das
er nymmert an das ende mocht
gesehen vnd was auch allene
halben eben vnd slecht wan
am gesiht stad sach er vnd
die was geleich in d gestalt
ames alter. auch was nymi
dort auff der prait wider
sach nach stain wonder chraut
nach gras wider gold nach
silber wann nit die schon
slecht eben. vnd das was als
durch leyt mit edlem gestain
allerlay der auff erd solche
nymmer gesehen mag wann
alles das edel gestain das auff
erdreuch ist das mag sich nicht
gleichen. Also von dem aller
edelsten schonen gestain was
die praid alle durch leyt
vnd die stain hueten aller
lay schon varbe die an mensch
macht erdenchen auff erd vnd
von der schond wegen gedacht
ny Georgius schalt es am
mensch tausent dar an sehen
vnd schalt er halt ch lamer
lay frawdn vnd trost vnd
wunn mocht mer haben. Do
begert an mensch mehr mer
frawden ewigleich wann der
schonen wunniglich leuchtung
amphlich des paradeys. vnd
do er also die schon praut
an sach do swant in in all
hunger vnd durst. vnd wart
in in erlescht alber leubleich
gelust. auch vergas er
aller mue vnd arbait vnd
was in pey seinen tagen yr
wider varen was. vnd dar
nach sagt von der manig
fallichait vnd vnsprechlicheit
der sunden die engleuchen
in erdreuch begennen wexen
vnd merern vnd nuchsent
der gestenlich ist so gros vor
dem gotleichen angesicht.
vnd sie allen seinen gehugd
vnd so gar wider zam war
das engen gepurt nicht vnd
die grosse parmherzichait
der gnadn frawn marien die
zu allen zeiten mit from sue
chen gepurt senft vnd stalt der
zoren gotes here. hesu christi
gros lieben chindt. anderd
war die welt pillich gesenchte